

Hochdruckversuche  
Lu 1

13.5.1944 Gtze/Py

Zurück an  
Vorzimmer Dr. Dr. Pfl

Luftangriff am 13.5.1944 auf Stettin.  
-----

Am Samstag, den 13.5. erfolgte ein Tagesangriff mittags gegen 14 Uhr. Alarm um 13,55 Uhr nach ganz kurzer Vorwarnung. Es war von vornherein bekannt, dass starke Kräfte auf Stettin und Pölitz im Anflug waren. Die Luftschutzleitung hat dreimal nacheinander ausdrücklich gewarnt, dass alle nicht unbedingt in der Anlage notwendigen Personen die Luftschutzräume aufsuchen sollten.

Der Anflug erfolgte in vier grossen Staffeln über das Werk. Die Vernebelung war ziemlich gut und räumlich sehr ausgedehnt, sodass die Flugzeuge anscheinend das Werk beim Anflug nicht ausgemacht haben.

Weiterflug und Angriff auf Stettin. Hier wurden Züllichow und Brörow (Wohnviertel) und die Odderwerke und die Vulkanwerft getroffen, ausserdem die Stettiner Ölwerke (Ölpresserei) und ein Personenzug ab Stettin 14,12 Uhr in der Gegend von Züllichow. Hierbei gab es 60 Tote.- Weiter ging der Angriff über den Hafen, an der Hakenterasse vorbei bis jenseits des Bahnhofs.

Die Zahl der Flugzeuge kann ich nicht angeben, nur wurden beim Rückflug gleichzeitig 89 Flugzeuge über dem Werk beobachtet.

Dauer des Alarms ca. 2 1/2 Stunden.

Das Hydrierwerk und die Kontaktfabrik hatten keine Schäden. Im Hydrierwerk sind nur die Hauptbefehlsstelle und einige Luftschutzräume z.B. bei T 52 mit starken ca. 1-1,5 m dicken Eisenbetonwänden und Decken ausgeführt, die anderen Luftschutzräume die meist in jüngster Zeit ausgeführt sind, sind Splitt. r-gräben mit ca. 25 cm Decken und Wänden aus Eisenbeton und leichter Erdeckung.

Bei der Weisserdefabrik ist ein "trümmersicherer" Luftschutzraum unter dem Bau 707 und ausserdem ein Splittergraben, der vom Hydrierwerk gebaut ist und drei Abteilungen für je 50 Mann hat. Davon gehören zwei der Weisserdefabrik.

A. Samstag waren 17 Personen, darunter drei Frauen im Luftschutzraum 707, der Rest, ca. 18-20 Personen, im Splittergraben.

gez. Goetze

Zurück an  
Vorzimmer Dir. Dr. Pier

Hochdruckversuche  
Lu 1

den 29. Mai 1944 Rk/Py,

Geheim

Aktennotiz.

Fliegerangriff auf Pöplitz am 29. Mai 1944. 1)

1) Angriff.

Angriffszeit: 29.5.1944, 12 Uhr 14 (Pfingstmontag)  
Alarm etwas vor 12 Uhr, Angriffsdauer etwa 30 Min.

Flugzeuge: 250 in 5 Wellen, davon 3 Wellen auf Werk und Umgebung.

Höhe der Flugzeuge: ca. 6000 m

Angriffsrichtung: Anflug aus Norden, Angriff aus Westen bis Nordwesten von Richtung Trestin und Hagen.

Bomben: Im Werk 300-350 Bomben, Werk und Vorgelände ca. 1500 meist grosse (250 und 500 kg) Sprengbomben, dazwischen wenige 50 kg Bomben. Keine Brandbomben, angeblich einige Zeitzünder, wenig (vielleicht ca. 10%) Blinzhänger.

Menschenverluste: Insgesamt 86 Tote. Im Werk 14 Tote (darunter 2 Meister, welche früher in Lu waren: Wendel und Bischofsberger, beide Hochdruck). Die Splittergräben waren wegen des Feiertages nicht belegt, ausserdem war die Normalschicht nicht anwesend. Ausserhalb des Werkes im Pommernlager (nordwestlich) in einem Splittergraben (Volltreffer) 72 Tote (Ausländer). Insgesamt Verletzte 48 (27 Ausländer).

Anfahrtermin: Nach 6-8 Wochen, nach 8 Tagen DHD mit Vorräten und Fremdbenzin. Neuerdings 3 Wochen mit Kohle, das Pöplitz kein Fremdoil erhält.

2) Schäden: Hauptschaden: Zwischentanklager und zugehörige Pumpenhäuser

a) Hochdruck: Getroffen zwei Vorhydrierkammern (7 und 8, etwa in Mitte der Kammernflucht) und zugehöriges Kreislaufstück. Der Treffer erfolgte wahrscheinlich durch die zweite Welle, sodass vorher vorgenommene Drucksenkung bereits günstig wirkte. Die Kammern brannten aus. An Öfen keine Beschädigung. Ob. Ing. Zimmermann erklärte, dass aus dem Material dieser beiden Kammern bald eine neue erstellt werden könnte. Die restlichen Gasphasenkammern sind intakt.

Die Sumpfhase wurde rechtzeitig auf Anreiböl umgestellt und bei Beginn des ersten Bombenwurfes mit gutem Erfolg blitzentschlamm.

Zwei 700 atm-Umlaufpumpen sind getroffen, eine Volltreffer, andere Motortreffer.

Treffer bei den Ameiseneisern (Brand der Gefässe und Leitungen Zusammenstürzen der Rohrbrücke zum Zwischentanklager und Übergreifen des Brandes gegen Richtung Zwischentanklager.)

Der Hochdruck stellt keinen Engpass dar und kann zu 80%

1) Infolge vieler noch nicht ganz sicher festgestellter Umstände kommt diesem Bericht vorläufiger Charakter zu.

b) Zwischentanklager und Destillation:

Durch eine Reihe Volltreffer (wahrscheinlich 8) und anschliessenden Brand sind voraussichtlich 60% des Tanklagers unbrauchbar, dazu sind beide Pumpenhäuser (Niederdruckzubringerpumpen zu Destillation und Hochdruckpressen) und alle Leitungen verbrannt. Ein Tank explodierte später (nachts). Es brannten auch in die Erde versenkte Tanks.

Dieser Schaden stellt den Hauptengpass dar, der genannte Anfahrtermin von 6-8 Wochen kann nur eingehalten werden, wenn die Pumpen und Tanks bis dahin neuerstellt werden können.

Eine Destillation durch Volltreffer Totalschaden und Brand, übrige kleinere Splitter- und Brandschäden.

c) Kompression:

Nach Abstellung wurde die Zentralregulierung getroffen.

d) Wasserstofferzeugung: ohne Schaden.

e) Gasfabrik und Gasreinigung: ca. 60 Bombentreffer.

Kontaktgasgasometer Volltreffer, Wassergasgasometer durch spätere Explosion (Gaspolster unter dem Deckel) weggerückt und beschädigt. Heizgaserzeugung leichtere Schäden (80% leistungsfähig), CO<sub>2</sub>-Wäsche: ein Wascher durch Volltreffer weggeschleudert und zerstört (Anlage 80% leistungsfähig). CO-Wäsche wenig Schaden. Der unbeschädigte Heizgasgasometer soll für Kontaktgas genommen werden.

f) Kraftwerk und Energie unbeschädigt. Strom und Wasser fielen nicht aus. Wasser hatte zu wenig Druck durch Rohrschaden.

g) Kohlevorbereitung, Rückstandsaufarbeitung, Fertigtanklager, DHD-Ankage, AT- und T 52: keine oder unwesentliche Schäden.

h) Werkstätte: 1 Volltreffer, keine Maschine getroffen.

i) Kleinapparatur: Volltreffer im Büro, Apparatur etwas eingedrückt.

k) Hauptlabor: 1 Volltreffer

l) Feuerwache: 1 Volltreffer

m) Wasserleitungen, Kabel, Abwasserkanäle:

Strasse 3 hat am stärksten gelitten. Bis jetzt 14 grosse Wasserleitungsbrüche festgestellt. Im übrigen scheint der Schaden gegenüber den anderen Werken nicht sehr gross zu sein und ist durch vorhandene Ringleitungen weniger fühlbar. Die Schäden an Wasser, Kabeln und Abwasser können bis zu dem angegebenen Anfahrtermin behoben werden und stellen keinen Engpass dar.

Die automatische Beschäumung der Tanks versagte wegen Treffer auf Kabel und zu geringen Wasserdruck.

n) Rohrbrücken:

An 3 Stellen wesentliche Schäden, 30m umgefallen, sonst nur Splitter Schäden.

o) Weisserdefabrik:

Kein Schaden, liegt wegen Energie, Gas- und Wasserausfall still (Zuleitungen getroffen).

**p) Schmierölwerke:**

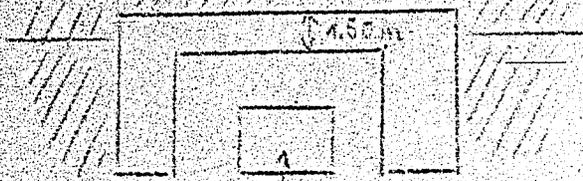
Brand, einige von ferne sichtbare Treffer (Rohrbrücken), keine näheren Angaben.

**q) Schäden ausserhalb des Werkes:**

Pommernlager, Dr. Dürrfeld-Lager, Waldsiedlung, Trestin, Gegend längs Strasse nach Pölitz und Umgebung des Gaswerkes.

**3) Luftschutzmassnahmen:**

Das Werk besitzt ansser 1-Mannbunkern und der Befehlsstelle nur wenige Bunker, in denen nur ein geringer Teil der Belegschaft untergebracht werden kann. Sonst Splittergräben mit 20 cm Beton. Schon vor dem Angriff beantragte Pölitz den Bau von 4 Hochbunkern für insgesamt 7000 Mann (Bauzeit 4 Monate, notwendig Abstellung von einem Regiment Organisation Todt). Dieser Antrag ist bis jetzt abgelehnt. Ein endgültiger Beschluss bezüglich Bunkerbauten ist noch nicht erfolgt, das Luftgankommando schlug Überwölbung der Splittergräben vor (siehe Skizze):



Stampfbeton!

Splittergraben

Zur Zeit wird die Gefolgschaft bei Alarm aus dem Werk geführt (siehe beiliegendes Rundschreiben).

**5) Arbeitskräfte und Material:**

Das Heer hat 1000 Mann gestellt. Reichsminister Speer hat Stellung von Facharbeitern versprochen. Die Belegschaft wurde in zwei Schichten zur Arbeit herangezogen.

Der Hochdruck kann das notwendige Material zu 90% aus eigenen Beständen stellen; benötigt aber die in beiliegendem Fernschreiben aufgeführten 300 atm-Armaturen sofort.

Pölitz stellt einen Vertreter zum WAS Leuna und richtet täglichen Frachtpendelverkehr mit Autos nach Leuna ein.

gez. Rank